

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Mendorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niederwülzen, Rübischappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 294

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang. Sonnabend den 18 Dezember.

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Lichtenauer Straße Nr. 55, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamzeile 30 Pfg. mit amtlichen Zeilen 30 Pfg. Telegramm-Adresse: Lichtenstein. Fernsprech Anschluss Nr. 7.

Sparkasse Lichtenstein.

Vom 1. Januar 1910 ab tägliche Verzinsung der Einlagen.

Zinssatz 3 1/2 %

Einlageguthaben 9 Millionen Mk.

Reservefonds 524000 Mk.

Volks-Bibliothek Lichtenstein

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr

Katalog 20 Pfennig.

Das Wichtigste.

* Infolge der tschechischen Ebitraktion hat die Sitzung des österreichischen Reichsrates von Mittwoch mittag ununterbrochen bis Donnerstag nachmittag gebauert. Die Regierung dürfte den Reichsrat noch vor Sonntag vertagen.

* Zum schweizerischen Bundespräsidenten für 1910 ist der bisherige Vizepräsident Comtelet erwählt worden.

* Von der Insel Jap (Karolinen) ist eine drahtlose Verbindung nach Angaur, der südlichsten der Palau-Inseln, hergestellt worden.

* Der Londoner Universität spendete Otto Beit 215 000 Pfund (1300 000 Mark) als Alfred Beit-Gedächtnisstiftung für medizinische Forschung.

* Der Dresdner Komponist und Kapellmeister Rudolf Dellinger ist an einem Nervenleiden schwer erkrankt.

* Die Vereinigten Staaten haben die von Mexiko gebotene Vermittelung zwischen Nordamerika und Kitaragua abgelehnt.

* In Lindi (Deutsch-Ostafrika) sind sieben Araber bei 3 Eingeborenen-Kompagnie ertrunken.

* Der Dümmwalder Doppelmörder Schiefer erschoss sich heute in dem Augenblick, als ein Polizeikommissar seine Verhaftung vornehmen wollte.

* Auf dem Prädikflus in Mosyr, Gouvernment Minst, rief sich ein Brahman los, wobei von 26 Personen 21 ertranken.

König Leopold †.

Lange hat der König der Belgier zwischen Leben und Tod geschwankt. Nun ist er unerwartet dem tödlichen Leiden, das ein chirurgischer Eingriff nicht beheben konnte, erlegen. Der Tod trat infolge Nierenverstopfung nachts 2,17 Uhr ein. Im Sterbezimmer weilt nur zwei Tagen. Bis zuletzt hat sich der König gegen eine Versöhnung mit seinen Töchtern Stephanie, Klementine und Louise gewehrt. Auch den Thronfolger hat der Patient nicht empfangen. Nur die Baronin Baughan, die ihm zwei Söhne schenkte, hatte Zutritt zu seinem Krankenzimmer. Ob der König mit seiner Erwählung eine gültige Ehe geschloffen hat, wird man ja nun bald erfahren. Es scheint fast so, König Leopolds früheres Familienleben ist bekanntlich nur wenig glücklich gewesen; aber ihn dafür allein verantwortlich zu machen, wäre unbillig, denn niemand weiß, was von allen Gerüchten und Landtsgeheimnissen wahr, was falsch ist, ebenso wenig, wie man weiß, wie viel oder wie wenig von seinen galanten Abenteuern wahr ist, zu deren Held die Pariser Boulevardblätter ihn hemelten.

Zweifellos war der Verstorbene ein Finanzgenie, und es ist wohl zu glauben, daß er durch geschickte Börsenspekulationen sein Vermögen vervielfacht, w-mn auch nicht gerade verhundertfach habe. Seine größte Finanzoperation, die Begründung des Kongostaates, der jetzt belgisches Nationaleigentum ist, spricht bezeugt für seine große kaufmännische Begabung, wie man auch sonst hierüber denken mag. Ein belgischer Minister soll sogar einmal gesagt haben, er wünsche, seinen König zum Finanzminister zu haben! Die Schattenseite der kaufmännischen Begabung aber ist der Geiz, und es scheint, als ob König Leopold davon nicht frei gewesen sei. Die vielen Reisen, die König Leopold gemacht hat, haben natürlich sein Auge für Finanzwesen und Politik sehr gestärkt. Er war in der Türkei, in Spanien, in Marokko, in Ägypten, in Kleinasien, in Indien, ja, im fernsten

Osten Sibiriens, und hat dabei eine erstaunliche Fülle von Kenntnissen gesammelt. Es war überhaupt König Leopolds Eigenart, alles, was er in Angriff nahm, gründlich zu treiben. Viele Gesetze, deren Vorträge er hörte, sind durch seine sachkundigen Fragen in Entschieden gesteht, an die sich oft stundenlange Gespräche anknüpften.

Für die Kunst war ihm das Verständnis ziemlich verfaßt, wenn man von der Baukunst absteht. Die Belgier erkennen bereitwillig an, was sie ihrem „König-König“ verdanken. Es sei nur an die Kockelbergische Basilika erinnert, deren Bau über 20 Millionen gekostet haben soll.

Außer dem Bauen hatte König Leopold noch andere Liebhabereien, ohne deren Erwähnung sein Bild unvollständig bliebe: das Reiten, das gute Essen und den Gartenbau. König Leopold kann demnach als sehr begabter, aber wenig glücklicher Herrscher gekennzeichnet werden. Obwohl das Land, über das er geherrscht, zu den kleinften gehört, war dessen König doch der Mentor Europas. Die in den Augen der Welt schlechten Eigenschaften hat er nie gekannt: obwohl er auf dem Thron saß, hatte er stets den Mut, sich so zu geben, wie er war, und darum durfte er, als von sozialistischen Unruhen erörter Natur die Rede war, das selbstbewußte Wort sprechen: „Cela m'est bien egal“ (das ist mir sehr egal!).

Deutsches Reich.

Dresden. Die sächsische Zweite Kammer hat heute ihre letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab. Sie genehmigte gestern mehrere Kapitel des Etats und des Rechnungsjahresberichts.

Berlin. (Takt.) Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der offiziellen „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“: Die „Abeinisch-Weisfällische-Zeitung“ hat aus dem englischen Blatt „Arnolds Newspaper“ Behauptungen über eine bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen wiedergegeben, die schon längst erwidert sind. Eine Erkundigung an zuständigen Stelle, vor Ueberrahme der falschen Angaben, würde die Grundlosigkeit der Gerüchte ergeben haben. Diese Vorrichtung ist leider außer acht gelassen ist, war eine Pflicht des Taktes gegen die Prinzessin und gegen die kaiserlichen Offiziere, die es verzeihen muß, daß die Prinzessin in der Öffentlichkeit zum Gegenstand müßigen Geredes gemacht wird. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hat vor nicht langer Zeit an die deutsche Presse die Anforderung gerichtet, vor der Aufnahme von Nachrichten über die kaiserliche Familie im Zweifelsfall jedesmal erst Auskunft einzuziehen. Der vorliegende Fall gibt schon im Interesse ihres Ansehens bei den Lesern solcher unsere Blätter nicht auf jede ausländische Aufschmelzung hereinfallen.

(Auch eine „Nationalenbende“.) Für den Reichstags- und Landesausstellungsausschusses Bericht, der neulich wegen Verleumdung des Gymnasialdirektors Gneisse zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, wird als Märrner eine „Nationalenbende“ gesammelt, wie aus Kolmarer Kreisen verlautet. Direktor Gneisse hatte sich öffentlich gegen die Einführung des französischen Unterrichts in den elbisch-lothringischen Volksschulen ausgesprochen, das hatten ihm die um Wetterle schwer verdacht und ihn mit hohem Lohn überlistet, allen voran der Abgeordnete Wetterle. Das Gericht würdigte dessen kritische Tätigkeit mit der Verhängung der angegebenen hohen Gefängnisstrafe. Die elbischen Zeitungen feierten Wetterle nun als Märrner für

die gerechte Sache, und jetzt hat der in der Angelegenheit mit verwickelte und zu 500 Mark Geldstrafe verurteilte Kartaturzeichner Wals die Anregung zum Sammeln dieser „Nationalenbende“ gegeben, die natürlich eine ausgeprägte antideutsche Spitze trägt. Es genügt wohl, dieses Faktum anzuführen, um hinreichend zu würdigen, was von Neuerungen zu halten ist, die auch Herr Wetterle sehr oft genug anführt: Man habe alle Verpflichtungen gegen das Deutsche Reich loyal seit mehr als 30 Jahren erfüllt und habe daher ein Anrecht auf die Verleihung der völligen Autonomie von Elsaß-Lothringen.

(Das Einigungsprogramm der linksliberalen Parteien ist zur Veröffentlichung gelangt. Es wird nun den einzelnen Kreis- und Landesvereine“ vorgelegt werden: erst dann, wenn dort die Zustimmung erfolgt ist, wird das neue Gebilde legitimiert sein. Die neue deutsch-freisinnige Volkspartei würde nach erfolgter Fusion durch 49 Abgeordnete vertreten sein. Sie würde damit unter den Fraktionen an vierter Stelle stehen.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, den 17. Dezember 1909.

* **Weihnachtsbücher.** Mit den Tannenbäumen und Christkollen halten jedes Jahr auch so und so viele schöne, bunte Bilderbücher ihren Einzug in Stadt und Haus. Verführerisch leuchten die bunten Buchdeckel, schön in Reih und Glied nebeneinandergestellt, durch die mehr oder weniger angehauchten Schaufensterscheiben unserer Buchhändlerläden, um sich bald in den sehnsüchtigen Augen eines Bubens oder Mädchens widerzuspiegeln. „Du, auch mal, ich möchte eos haben.“ — „Und ich das.“ — „Und ich das dort in der Ecke.“ Neben guten, alten Bekannten lodt manche Neuererscheinung. Da fährt neben dem Ritter Von Luixote Münchhausen auf einer Kanonenkugel durch die Luft: hier prangen „Ranfens Erfolge“, dort steht die „Zaasburg“, Neben dem „Töchteralbum“ zeigt sich das „Neue Mädchenbuch“, neben der „Kinderwelt“ das „Deutsche Jugendbuch“, „Händchen im Blaubeerenwald“ macht sich zwischen Grimm und Schaefer bequem; die „Neuen Jugendblätter“ lehnen sich an „Tausendundeine Nacht“. Sei! Und dort in der Ecke steht der „Struwwelpeter“ — hurra! da leuchtet ein Buch von Jepsens Eitichill in die Augen. „Nax und Korib“, „Der Habautermann“, „Der achtefte Kater“ — sie vertragen sich prächtig. Wie bittend die Augen der Kinder diese herrlichen Bücher ankaufen, als wollten sie sagen: Kommt doch heraus, wir möchten so gern einmal schlüpfen in euch blättern! Welches Buch soll da auf dem Wunschzettel sein? Ach, die Auswahl ist so schwer! Sämtlich müßte es sein, könnt' man sich in den Laden setzen, um ein Buch nach dem andern dranzunehmen, bis die Augen schmerzen, die Wimpern niederhängen und Christkindchen im Traum neue Wunderdinge herbeizaubert.

* **Ehrung.** Herrn Karl Gustav Freiberg hier, der seit dem 20. November 1884 ununterbrochen in der Baumwollfärberei der Firma Hugo Scher der als Feuermann tätig ist, wurde in Anerkennung seiner der genannten Arbeitgeberin bewiesenen Treue gestern vormittag nach einer Ansprache des Herrn Bürgermeister Zedner ein kaiserliches Ehrenkleid verliehen. Dem feierlichen Akte wohnten sowohl die Inhaber der Firma, als auch eine Anzahl Mitarbeiter des Fabrikars bei. Er wurde außerdem von seiten seiner Herren Arbeitgeber durch ein Geldgeschenk ehrenvoll bedacht, übermittelte der Maschinen- und Sei-

wirte,

ufter und Preis

Kunden-Zuwachs.

rikant.

engel

eschlachten

mpfiehlt

aner Kaviar

er Krabben

Reumangen

inge

ee

Dosen u. im Schnitt

in Del

ndchovis

ateh-Geringe

on, Bouillon, Wein,

aten und Wied-

les-Sauce

belbissen

ringe

Gelee

en, (grüßtes Lager)

5—100 Pfg.

n Del

Tomaten-Sauce

te

iste

unter

(taselfertig)

Sauce usw.

W. Weiss,

stein, Markt.

um-Soufflet

Bfd. v. 60 Pfg. an

ann, Lichtenstein

Gallberg Edl'

artensteiner Str.

ist auf dem

Bege von

Ködlich verloren

Bel. abzugeben in

Restaur., Gohndorf.

S.

und feinste

rendb.

seur Hoyer.

re.

unser lieber

el,

1909

und König

tag 12 1/2 Uhr

) aus.

Wieder.

SLUB

Wir führen Wissen.

zerverein seinem Mitgliede Herrn Freiburger, anlässlich des Jubiläums ebenfalls seine herzlichsten Glückwünsche.

Verstorben ist in Dresden der auch hier bekannte langjährige Gewerbeschulinspektor Obergierungsrat Enke im Alter von 65 Jahren.

Staatsschuldenverwaltung. Die Bilanzliste der Staatsschuldenverwaltung für den Termin Neujahr 1910 ist erschienen und liegt in der Geschäftsstelle unseres Blattes zur gest. Einsichtnahme aus.

5. Mülzen St. Nicolas. (Verfest.) In dieser Nacht in Nr. 291 wird uns noch mitgeteilt, daß Herr Bahnverwalter Kunze bei seiner Veretzung mit dem 1. Januar 1910 nach Kirchberg zum Bahnverwalter 1. Klasse befördert wird. An seine Stelle tritt hier Herr Assistent Bauer aus Falkenstein unter Ernennung zum Stationsverwalter. Die Strecke Ortmannsdorf-Kosel wird in Zukunft hinsichtlich der Unterhaltung dem Bahnmeister in Kosel zugewiesen; die Oberleitung bleibt, wie bisher, in Jwidaun.

Röblich. (Gemeinderatsitzung.) Der auscheidende Gemeindevorsteher, Bernhard Döcker, wurde mit 5 gegen 3 Stimmen auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. Einer ausgezählten Unterstützung von der Stadtgemeinde Lichtenstein mußte man zustimmen und die Ausgaben wieder an den Armenverband zu Lichtenstein zurückerstatten. Ferner nahm man Kenntnis von der Disziplinarstrafe des Hrn. Reithorn, betr. Abtrennung des Bauareals zu Neubauten. Dann wurde beschlossen, von der Firma Siemens & Halske in Berlin vorläufig 25 Stück Wasserzähler zu entnehmen. Preis pro Stück 25 Mark. Weiter wurde beschlossen, die Wasserleitung nächstes Jahr fertig zu stellen. Hierzu lag der Kostenschlag des Herrn Ingenieurs Halbig vor. Der Betrag beläuft sich auf 48 768 Mark für das ganze Wasserwerk der Gemeinde. Es soll aber erst noch eine Unterhandlung mit Herrn Ingenieur Halbig stattfinden. Ferner gab der Vorsitzende bekannt, daß die behördliche Genehmigung für den Hochbehälter erteilt worden ist. Auf das Konkurrenzangebot, Industrieröhre betreffend, wurde beschlossen, die bis jetzt verwendeten Mannesmann-Stahlrohre auch zum weiteren Ausbau der Wasserleitung für nächstes Jahr zu verwenden.

1. St. Egidien. (Auf der Spur.) Die Annahme, daß der seit Montag hier verschwindende ca. 35jährige Bahnhofsarbeiter Max Richter sich ein Leid angetan hat, scheint begründet zu sein. Der Jwidauner Polizeihund nahm die Spur auf und verfolgte sie bis an ein Wasserloch, dem sog. „Alten Schacht.“ Hier dürfte die Leiche gefunden werden.

3. Ortmannsdorf. (Der Frauenverein) wird auch in diesem Jahre den Armen unseres Ortes eine Weihnachtsfreude bereiten. Die Christbescherung findet am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Pfarrsaal statt.

Frankenbergr. (Explosion.) Heute früh kurz vor 5 Uhr erfolgte beim Anzünden in der Abortanlage des Bahnhofs eine Gasexplosion. Türen und Fenster wurden hierbei zerstört, und die Anlage brannte aus. Der Portier erlitt erhebliche Brandwunden.

Leipzig. (Verstorb.) In die gestern gemeldete Vergiftungsaffäre in der Gothaer Straße zu Leipzig-Ostlich scheint jetzt Licht zu kommen. Ein Unfall dürfte ausgeschlossen sein. Der kausale Mord ist aus dem Krankenhaus entlassen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Das Mädchen ist offenbar an Gift gestorben. Ob es das Gift freiwillig genommen oder ihr beigebracht worden ist, das festzustellen, wird Aufgabe der Untersuchung sein. — (Ein bedeutendes Schadenfeuer brach in der Fabrik von Fränkel & Co., Kesselschweißerei und Eisengießerei in Leipzig-Indau, aus. Der Brand konnte erst nach Stundenlanger Arbeit der Feuerwehr gelöscht werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt. Der Schaden soll sehr erheblich sein.

Milau. (Folgen einer Automobilfahrt ohne Schutzbrille.) In einer Warnung für alle Automobilisten, ohne Schutzbrille zu fahren, gibt ein tiefbedauerlicher Fall allmählicher Erblindung Veranlassung. Ein hiesiger Antriebsfahrer hatte nach beendeter Jagd mittels Automobils die Heimfahrt ohne Schutzbrille angetreten, obwohl bei starkem Wind zeitweise ein übernormales Tempo eingeschlagen wurde. Die Folgen äußerten sich schon nach einigen Tagen: Der Fabrikarbeiter klagte fortgesetzt über Verminderung der Sehkraft und die Verne, an die er sich wandte, festsetzte die Verletzung der Sehnerve, eine Erkrankung, die zur Erblindung führt und die ein erfolgreiches Eingreifen ärztlicherseits als aussichtslos erscheinen läßt. In diesem Refusate ist eine ganze Anzahl bedeutender Ärzte im Kreise gekommen. Auf dem einen Auge ist der hochgradige Mann völlig erblindet und die Sehkraft des anderen Auges ist leider jetzt eine ganz minimale.

Gerichtszeitung.

Jwidaun. (Recht standaldische Zustände bei der Wurfbildung für die Verhandlung vor dem hiesigen Landgericht am 1. Tageslicht. Angeklagt war der Meißnermeister Ernst Paul Fischer aus Glauchau wegen Verachtens gegen §12 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879. Der Angeklagte übernahm 1906 eines der größten Meißnergeschäfte

Glauchau, welches jedoch unter seiner Leitung mehr und mehr zurückging. Er verlor verschiedene größere Lieferungen, wie ein beteiligter Zeuge betonte wegen der fortgesetzten schlechten Wurst, — wie der Angeklagte dagegen behauptet, anderer Umstände wegen. Eines Tages ging bei der Polizei in Glauchau ein anonymes Brief ein, der die unhaltbaren Zustände bei Fischer schilderte. Man nahm unvermutet eine Hausdurchsuchung bei ihm vor, und was man dabei alles zu Tage förderte, spottet nach Angabe der die Hausdurchsuchung vornehmenden Herren, des Polizeiwachtmeisters Thale-Glauchau und des Nahrungsmittelchemikers Dr. Schütz, jeder Beschreibung. In einem an der Decke eines auf dem Hofe befindlichen Verchlages angebrachten Kasten fanden sie eine große Anzahl, über 40 Stück, völlig in Fäulnis und Verwesung übergegangene, von Maden und Würmern durchsetzte Würste, darunter eine Anzahl ebenfalls im Stadium der Zerlegung befindlichen Schworten. Auch in der Wurstkammer und in einem anderen zur Aufbewahrung von Wurst bestimmten Raum herrschten dieselben Zustände, überall hingen und lagen verorbene Würste. Um diesen Zustand zu verdeutlichen, hatte man dieselben noch einmal stark geräuchert. Von den über 1 Zentner wiegenden Würsten waren kaum zwei gut. Die meisten und aller schlimmsten wurden sofort beschlagnahmt. Sehr beläufig für den Angeklagten war auch die Aussage eines seiner früheren Gesellen, der behauptet, daß er auf Geheiß des Meisters diese alten verorbene Würste unter Hinnahme von frischem Blut wieder zu neuen Würsten hat verarbeitet müssen. Ebenso sei wiederholt alter verorbener Speck, der

Man staunt

über die billigen Preise und große Auswahl in

Regenschirmen.

Nur Sonnabend und Sonntag im Laden des Gasthofs z. Weissen Ross, Lichtenstein.

Ernst Kemter.

schon ganz schmierig und mit einer grauen Schicht bedeckt war, zu diesen neuen Würsten verarbeitet worden. Dasselbe bezeugte auch ein früherer Lehrling des Meisters, der anfänglich mit den seinen Lehrmeister belastenden Aussagen sehr zurückhaltend ist, und daher von irgend einer Seite beeinflusst worden zu sein scheint. Sie haben selbst von der Wurst essen müssen und sei der Lehrling einmal krank davon geworden. Früher bezeichnet diese Angaben als übertrieben und als Nachrede gegen ihn. Er will diese Würste aus dem alten verorbene Würstreich nicht zum Verkauf als Genussmittel, sondern zum Verkauf zu technischen Zwecken fabriziert haben, da er nicht wußte, wo er damit hin sollte. Er bekennt, von der Wurst verkauft zu haben, jedoch soll ein Teil davon auch nach Jwidaun gekommen sein. In der Verhandlung waren 9 Zeugen und 3 Sachverständige geladen, als letztere Medizinalrat Dr. Lohst-Jwidaun, Schlachthausdirektor Dr. Mansarth-Glauchau und Nahrungsmittelchemiker Dr. Schütz-Meerane. Die beiden Letzteren gaben ihr Gutachten dahin ab, daß die Würste, sowohl die beschlagnahmten, wie auch die freigegebenen, aus den alten, verorbene, fabrikierten Würste völlig verorbene und zerlegt und zum Verkauf nicht mehr geeignet waren. Schlachthausdirektor Dr. Mansarth stellt dem Angeklagten dabei ein sehr gutes Zeugnis aus, daß gerade er hier das beste Vieh geschlachtet und auch stets Ordnung im Schlachthaus gehalten hat. Medizinalrat Dr. Lohst äußerte sich dahin, daß diese verorbene Würste durchaus geeignet waren, auf die menschliche Gesundheit schädigend einzuwirken. Der Staatsanwalt hält bei der Gefährlichkeit des Treibens und bei der ekstrengenden Art der Wurfbereitung eine exemplarische Strafe für angebracht. Der Angeklagte konnte von Glück jaagen, daß in Glauchau niemand erkrankt oder gar gestorben ist. Das Urteil lautet auf 2 Monat Gefängnis.

Beste Telegramme Großfeuer.

Dresden. In der chemischen Fabrik von Dr. von der Heyden in Adebeck entstand heute früh gegen 9 Uhr in dem Fabrikationsraum für Salzsäure eine Explosion. Mit donnerähnlichem Krach wurde das gesamte Dach in die Luft geschleudert. Die Säuren fanden sofort in Flammen und entwickelten viel Rauch. 4 Arbeiter wurden schwer verletzt, 3-4 Arbeiter sollen sich noch in dem brennenden Gebäude befinden.

Zum Tode des Königs Leopold.

Brüssel. König Leopold hatte noch zwei Stunden vor seinem Tode eine längere Unterredung mit seinem Leibarzt. Mit einem Schweißschaden schieden beide von einander. Da das Befinden des Königs ein zufriedenstellendes war, verblieben nur zwei Krankenschwestern und ein Arzt im Palais. Kurz vor 2 Uhr nachts vernahm die Schwester ein Schönen. Der Arzt wurde sofort benachrichtigt und stellte eine plötzliche Verschlimmerung des Zustandes fest. Als der Kranke den Arzt bemerkte, drückte er ihm die Hand und sagte: „Doktor, es ist vorüber.“ Einspritzungen und Einatmen von Sauerstoff konnten dem Tod nicht aufhalten. Mit einem leisen Seufzer verschied König Leopold um 2.37 Uhr. Die Todesursache ist eine Verstopfung der Nerven. Fünf Minuten nach dem Ableben erschien der Thronfolger Prinz Albert, er umarmte seinen Oheim und verließ dann weinend das Zimmer. Bald kamen auch Prinzessin Clementine und die anderen Mitglieder des königlichen Hauses, sowie sämtliche Minister. Es wird vorläufig eine Regentschaft, der die Minister angehören, eingesetzt. Die Thronbesteigung des Prinzen Albert erfolgt erst nach Gidesleistung vor den Kammern.

Kirchennachrichten.

- Lichtenstein.**
Am 4. Adventsabend, den 19. Dez. 1909, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel (Phil. 4, 4-7). Abends 8 Uhr Junglingsverein (Besprechung wegen Teabend).
Montag abends 8 Uhr Weihnachtsfeier in der Kleinkinderschule, wozu deren Freunde eingeladen werden.
Montag abends 8 Uhr ebenda Großmütterabend des Jungfrauenvereins.
Sonntag, den 18. Dez., abends 7/9 Uhr Blautreueversammlung in der Herberge.
- Malkenberg.**
4. Advent Sonntag, 19. Dez. 1909. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Getauft: Martha Ida, T. d. Bergarb. Robert Wilhelm Böhm, hier. (12. Dez.)
Beerdigt: Paul Emil Schulze, Ziegeleibes. und Stadtrat, hier. 43 J. 2 M. 25 Tg. (14. Dez.)
- Röblich.**
Am 4. Advent: Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Die letzte Abendmahlsfeier im Jahre 1909 findet am 2. Weihnachtstage vorm. 7/9 Uhr statt.
Die Mitglieder des Frauenvereins werden zu dem am 4. Advent nachmittags 5 Uhr im Restaurant Victoria beabsichtigten Christbescherung würdiger Armer freundlichst eingeladen.
Beerdigt: 1 unehel. T. (16. Dez.)
- Schöndorf.**
4. Adventsabend, den 19. Dez. 1909 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.
- Scirichsborn.**
Sonntag den 4. Advent vorm. 7/9 Uhr Weichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7, darnach heiliges Abendmahl unter Mitwirkung des Ortspfarrlichen, P. Lode aus Röblich.
- Bernsdorf.**
4. Adventsabend, den 19. Dez. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.
Die Inhaber von Missionbüchern werden gebeten, dieselben bis zu Weihnachten auf dem Pfarramt abzugeben.
- Ortmannsdorf.**
Am 4. Advent, 19. Dez., vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.
Nachm. 4 Uhr: Christbescherung des Frauenvereins zu Ortmannsdorf im Pfarrsaal.
- Kobsdorf.**
Spätmesse 7/9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.
- Niederlungwitz.**
Frühmesse um 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Phil. 4, 4-7.

Biehmarktpreise.

Schwanitzer Vieh- und Schlachthofbericht.
16. Dezember 1909.
Auftrieb: Rinder 542, Schweine 545, auf 1087 Tiere Bezahlt in M. für 54 kg Schlachtgewicht: Rinder 70-82 Schweine 63-77. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtwichte unter Berücksichtigung von 10-25 kg Tara für je 1 z Gemein, die Schlachtgewichte ohne Scherengewicht.

Großes Lager

vorzüglich gepflegter

Flaschen-Weine

Rot-, Weiß- und Sektweine,
Medizinal-Weine,
ff. Bowlenwein,
Obst-Weine

vom Jah und in Flaschen,
empfehlen

Curt Lietzmann,

Drogerie u. Kräutergewölbe
„zum Kreuz“.

Garantie für Reinheit aller Weine.

Male, Ananas!
Norddeutsche
empf. Weihnacht
St. 35, 40 u. 60
St. 5 u. 6 Pfg.
5 Pfg. Ballstoffe,
Almeria-Weintra
alle Frucht- u.
feinste Kiel. Sprot
Kiel. Sprotten,
Kal u. Korpfen
Stückchenbutter u.
Um glütige Kon.
Tannenbäume
wahl alle Tage.

Die besten und
Nähmaschinen
kauf man in d
maschinengeschäft
Eugen
Lager allererster
Dürrkopf, Adl
Wert
Reparaturwerkstat
Spezi
Industrie-
aller G

Heter
delikat und bi
Emil Tischent
Eine Sattell
zu verkauf
Sch

Feinste
" "
" "
Lösche
raaaaa
Gehres
empfehlen zum

Hirsch.
Rüden — Blä
Roch
= G
Die
Richter's
Reiß
vom einfachst
zeug bis z
Techniker
Reiss
empfehle ich in
Hochsch
tungsboll
Schn
empfehlen

Male, höchste Präsent-Male empfiehlt in allen Stärken billigt **Löschners Gemüsehandlung.**

Ananas! St. Michaelis-Ananas, feinste tadellose Früchte, empfiehlt bestens **Löschners Gemüsehandlung.**

Norddeutsche Fischhalle

Callenberg
empf. Weihnachts-Präsent-Dosen, St. 35, 40 u. 60 Pfg., Apfelsinen, St. 5 u. 6 Pfg., Zitronen, Stück 5 Pfg., Ballnüsse, Pfd. 30 u. 35 Pfg., Allmeria-Weintrauben Pfd. 50 Pfg., alle Frucht- u. Gemüsekonserven, feinste Kiel, Spedaale, ff. Bücklinge, Kiel, Sprotten, Schellfisch, Lachs, Aal u. Karpfen, frische Eier, gute Stüchchenbutter usw.
Um gütige Abn. bitt. **H. Fischer.**
Tannenbäume in großer Auswahl alle Tage. **Der Obige.**

Die besten und allerbilligsten **Nähmaschinen** kauft man in dem ältesten Nähmaschinen-Geschäft am Platze von **Eugen Glänzel.**



Lager allerersten Marken als wie: **Dürkopp, Adler, Köhler** und **Wertheim.**
Reparaturwerkstatt a. Systeme
Spezialität:
Industrie-Maschinen aller Gattungen

Hefenbrot, delikates und billig, empfiehlt **Emil Tischendorf, Topfmarkt.**
Eine Sattelluh, worunter das zu verkaufen, **Aals** steht, **Schäfer Nr. 6.**

Wir geben hierdurch bekannt, dass wir in den nächsten Tagen neue

braune Rabattmarken

ausgeben. Dieselben werden mit den bisherigen roten Marken in ein und dieselben Bücher geklebt, neue Sparsbücher sind daher nicht erforderlich.

Um Irrtümer zu vermeiden, weisen wir noch darauf hin, dass unsere roten Marken bis Neujahr 1911 Giltigkeit haben.

Alleinige Einlösungsstelle für Rabatt-Sparsbücher ist die **Lichtenstein-Callnberger Bank.**

Mit der höflichen Bitte, bei Einkäufen die Geschäfte unserer Mitglieder zu bevorzugen und unsere gemeinnützigen Bestrebungen weiter unterstützen zu wollen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Rabatt-Sparverein Lichtenstein.

Feinste **Canarische Bananen,**
" **Messina-Apfelstinen,**
" **Murka-Mandarinen,**
" **Allmeria-Tafelweintrauben**
empfehlen bestens
Löschners Gemüsehandlg.

Gehres Delikates- und Wildhandlung
Lichtenstein, Badergasse
empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**



Hirsch, Reh, Hasen
Häuten — Blätter — Keulen im Fell, gestreift, gepickt und einzeln. — Hasenlein.
Gänse im ganzen und geteilt.

Die echten **Richter's Original-Reißzeuge** vom einfachsten Schulreißzeug bis zum feinsten **Techniker- u. Industrie-Reißzeug** empfehle ich in größter Auswahl Hochachtungsvoll **Eugen Berthold.**
Schwämme empfiehlt **Cruft Krohn.**

Grammophons, sowie **Platten** neuester Aufnahmen zu den billigsten Preisen bei **Eugen Glänzel.**
Zum sofortigen Vorzeichnen von **Monogrammen** auf alle Arten Stoff empfiehlt sich **J. Wehrmann's** Buchhandlung. Auch übernehme das **Sticken (Handarbeit).**

Elektrische Taschen-Lampen



Stets das Neueste u. Beste. **Batterien** in nur frischer, kräftiger Ware, sowie sonstige elektrische Artikel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
E. F. Leichsenring,
Ede Hauptstr. u. Baderg.

Sonnabend nachm. 3 Uhr frische Semmeln bei **Emil Tischendorf.**

Waschmaschinen das Wunder der Welt, **Rotationsmaschine** mit Schwungrad, rechts, links, auf- und abwärts bewegend, sowie jedes andere System empfiehlt **Eugen Glänzel.**

Herrenwäsche Trikotwäsche
Shlipse
Kragenschoner Seidne Tücher
Nur das Neueste
empfehlen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Spezialgeschäft
G. H. Arnold.
Grosse Ausstellung im Laden.

Das Schuhwarengeschäft
Hugo Ackermann,
Hohndorf,
empfehlen sein reichhaltiges
Schuh- und Stiefellager,
u. a. die beliebte **Baucher-Mark** mit und ohne Gummi-Abjaz. Ferner empfehle ich mein großes Lager in **Filz- und Gummischuhen** zu billigsten Preisen.



Bringmaschinen in größter Auswahl, Ia. Qual. empfiehlt **Eugen Glänzel.**

Heute Sonnabend **Schweinschlachten** b. **Geur. Schwäbisch, Rühlgr.**

Heute Sonnabend **Doppelschweinschlachten** bei **Richard Hauke, Hohndorf.**

Heute Freitag **Schweinschlachten** bei **H. Pehler, Badergasse.**

Schellfisch und **Gabian** frisch eingetroffen empfiehlt **Richard Hadlo**

Ohrschützer zu billigsten Preisen. **E. F. Leichsenring,** Ede Hauptstr. u. Baderg.

Fr. Schellfisch und **Seelachs** empfiehlt **Oswald Gelfert, Rühlgraben.** Eine gebrauchte guterhaltene **Schuhmacher-Nähmaschine** (von 2 die Wahl) ist billig zu verkaufen bei **Hugo Ackermann, Hohndorf.**

Freundl. Oberlogis bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafstuden, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, Garten, ist vom 1. April u. J. an zu vermieten. **Hohndorf, 20 F.**

1 Goss-Spulerin und ein **Mädchen** auf Standard-Maschine sucht **Max Hedrich.**

Kragen und Cappen

für Knaben 3.00, 2.50, **2.00**

Pelz-Stolas, Mouflon in großer Farben-Auswahl
Eisbär-Kragen für Mädchen, breite Facon 3.00, 2.25, 1.50, **1** Mtl.

Mädchen-Hauben

aus Samet, Eisbär und Tuch
3.25, 1.50, **95** Pfg.

Tischgedecke, Plüsch, Tuch u. Waschdecken
16, 12, 7.50 **4.50** Mtl.

Kaffee-Gedecke
weiß mit Rante
5.00, 4.50, **3.00** Mtl.

Tisch- u. Tafeltücher
aus Jacquard u. Damast
6.00, 4.25, 3.00, 1.50, **90** Pfg.

Handtücher,
weiß, Drell u. Jacquard,
weiß mit Rante,
Duzend 6.00, 4.25,
2.50 Mtl.

Wischtücher
in allen Größen,
Duzend 4.00, 3.00, 2.00
1.00 Mtl.

Tafeltücher
aus Batist, Leinen, mit Hochsaum
und bunter Rante, Duzend 5.50,
4.25, 3.00, 2.00 **1.50** Mtl.

Unterröcke

bloß, farbig, schwarz 6, 4, **3.00**
Leinen, glatt, gestreift 3.00, **2.50**
Noiré, schwarz, farb. 5.00, **3.50**
Tuch, alle Farben 7, 5, 4, **2.20**
Seiden-Taffett **12.00**
Belour 3.50, 2.25, **1.30**

Schürzen

Bier-Schürzen
1.20, 75 und **40** Pfg.
Bier-Schürzen mit Tragen **1.35**
Reform-Schürzen
3.00, 2.00, **1.00**
Kinder-Schürzen in den
neuesten Modarten
2.00, 1.60, 1.20, 1.00 **60** Pfg.

Blusen

weiße Wollblusen 7, 6, **3.75**
weiße Lillblusen 9, 7.50, **5.25**
weiße seidene Blusen **7.50**
farbige seidene Blusen 12, **6.75**
farbige, wollene, 9.50, 7.00 **5.90**
Belour-Blusen 4.00, 3.25, **1.25**
Schwarze Blusen
6.00, 4.50 3.50, **2.50**

Farbige
brokat
95 Pfg.
Starchandig
Hochhandig
Kohle
45

Kleiderstoffe

1 Kleid in allen Farben, 6 Mtl.,
mit Weihnachtsartton
11.00, 9.75, 7.75, 6.50, **5.00**
1 Kleid schwarz, 6 Mtl., mit
Weihnachtsartton 15, 9, **7.00**

Abgepasste Blusen

1 Bluse, 2 Mtl. gestreifter
Wollstoff 4.20, 3.50, **2.00**
1 Bluse, 2 Mtl. Belour
1.50, 1.20, **1.00**

Damenhemden

weiße Hemden m. Spitze **85** Pfg.
weiße Hemden m. gestücker Passie.
2.55, 1.90, 1.75, **1.50**
weiße Barchenthemden mit
Feston **2.00**

Billiges Angebot für Weihnachts-Einkäufe
Max Pakulla
in verbürgt guten
Qualitäten und großer
Fertwahl.

95 Pfg.
Wollon-Unter-
Köddchen für Kinder
Garnmehl
Köddchen 200,
180 1 Mtl.
1.60, 1 Mtl.
1.00, 1 Mtl.

Farbige u. schwarze Damen-Paletots

18.00, 15.00, 12.00, 9.00, 7.50 und **4.75** Mtl.

Damen-Beinkleider

weiß, m. Stickerei **1.15**
buntgestreift **95** Pfg.

Restaur. „Stadt Waldenburg“

Lichtenstein.
Heute Sonnabend, den 18. Dezember
großes Schlachtfest
Vormittag 10 Uhr **Wellfleisch**, abends **Schweins-
knochen** in Klößen, **Bratwurstm.** Sauerkraut.
Sonnabend, Sonntag, u. Montag
Bockbier-Ausschank.
Es laden hierzu ergebenst ein **G. Meyer und Frau.**

Gasthof zum grünen Baum, Ködlig

Am 16. und 17. Januar halte ich meinen
**Bockbier-
Ausschank**
ab, wozu ich schon im Voraus ergebenst einlade.
Alfred Franke.

Gedenket der armen Wanderer!

Da wir auch in diesem Jahre den heimatlosen armen Wanderern
gern eine Weihnachtsfreude bereiten möchten, so richten wir hierdurch
die **herzliche Bitte** an die Einwohnerschaft Lichtenstein-Callenberg,
uns mit milden Gaben zu unterstützen. Alle Gaben, seien es
Kleidungsstücke, Schuhwerk, Backwaren, Zigarren, oder auch
Geld, werden dankbar angenommen von **R. Horn,**
Lichtenstein-C. Hausvater d. Herberge z. Heimat.

Braunschw. Gemüse- u. Rhein. Früchte-Konserven,

ff. Qualität und Packung.
Fischkonserven in großen u. kleinen Dosen, nur frische Ware, Lachs
in Fetten und Dosen, ff. Astrachaner Kaviar, Kronenhummel,
Nordseetrabden, Anchovis und Sardellenbutter, Appetit-Eis, Del-
sardinen in verschiedenen Preislagen. — Alle Sorten **Backobst**,
sowie **Para, Baren, Wall- und Haselnüsse.** — ff. Allmeria-
Weintrauben, Italiener Tafeläpfel. — **Rognat, Rum-** und
Glühwein-Gewürz. — Extrafeiner **Condung-Tee** in verschie-
denen Preislagen und Qualität. — **Wildenfleischer Lebkuchen**
und noch vieles andere halte ich zum bevorstehenden Feste bestens
empfohlen.
Hochachtungsvoll

Gehres Delikatessgeschäft Badegasse.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Pöcher

Montag, den 20. Dezember

**Lannendahltränzen-
Verein „Wettin.“**
Heute Sonnabend
Bersammlung.
Heute Sonnabend,
den 18. Dezemb. trifft
eine Ladung
Schiffbäume
(Mittel-Größe)
ein und empfiehlt
Albin Ebersbach, Hohnsdorf.

Heute Sonnabend,
den 18. Dezemb. trifft
eine Ladung
Schiffbäume
(Mittel-Größe)
ein und empfiehlt
Albin Ebersbach, Hohnsdorf.

Braunschweiger Gemüse-Konserven

Sofortige	
Stangenpargel	1/1 Pfd.-Dose von 75 Pfg. an
Spargelabschnitte	35
Brechpargel	65
Junge Erbsen	38
Kaiser-Schoten	75
Gemischtes Gemüse	35
Leipziger Allerlei	45
Stein-Pilze	75
Pfifferlinge	75
1a junge Wachsbohnen 1 kg	45
1a junge Schnittbohnen 1 kg	32
1a Pariser Carotten	
ff. Champignons	

empfehlen
Louis Arends, Markt.

Bei dem Heimgange unseres viel zu früh entschlafenen unvergesslichen, guten
Gatten, treusorgenden Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des
Herrn Stadtrat und Ziegeleibesitzer
Paul Schulze
sind uns in Wort und Tat so zahlreiche Beweise ehrender Liebe und Teilnahme
geworden, dass es uns ein Bedürfnis des Herzens ist, Allen hierfür unseren
innigsten tiefgefühltesten Dank
auszusprechen.
Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „**Ruhe sanft**“ und
„**Auf Wiedersehen**“ in die stille Grast nach.
Callenberg, Chemnitz, Lichtenstein, Schmiedeberg u. Gornsdorf,
den 18. Dezember 1909.
Clementine Schulze nebst übrigen Hinterbliebenen.

Für die Redaktion verantwortlich: W. Pöcher, für den Inseratenteil: Otto Koch, beide in Lichtenstein.

Die
Tage
Mit
Nr.
Die
Einige
Kauf
Kauf
Die Er
1910 ab bei
dort zu haben
Dresden
Das im
Hilfmann
an der Geri
Das G
M. — P.
und Hofraum
sowie die H
Die G
Grundstück b
stattet.
Die
tage hielt
Weihnachtsfe
handelt wur
Die
gestellt wor
Die
nate den Er
jas von Ka
Im
die tische
Der
die Altersve
der Regier
Der
niedergelegt
hören.
Ein
stellt die Ju
Königsstraße
Zum
Aus alle
über die
des Königs
die Leiche
Laeten nach
den. Die
Donnerstag
des gestrigen
war, um zu
abgeben. I
König von
kommt über
das Land in
und eine
verloren hat
mit mancher
verstanden
Zeitungen m
Reht im 34
1875 in Bräu
Bruder des
Graß von
lebenden Br
zingen zwei
find. Der
Baldwin, sam
Umständen,
kann gebiet
in Brüssel.
zeits als T